

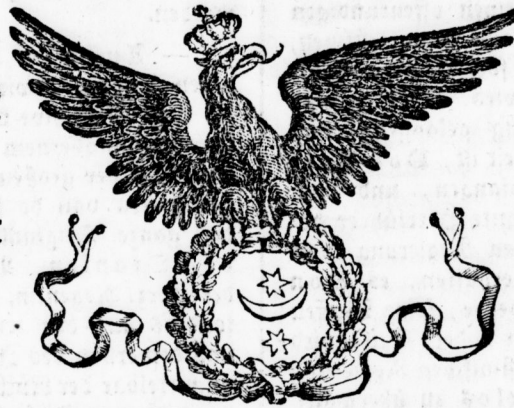
Vierteiljährl. Abonnements-  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergrößen.

# Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten  
im Reg. Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 264.

Halle, Freitag den 10. November

1837.

## Deutschland.

Koburg, d. 31. Oktober. Der gestrige Tag führte (wie schon berichtet) einen ausgezeichneten Gast in unsere Mauern, nämlich die neuvermählte Herzogin von Württemberg, die Tochter Ludwig Philipp's. Die junge Königstochter wird mit dem eben so herzlich als glänzenden Empfang, der ihr hier von der Familie ihres Gemahls zu Theil ward, zufrieden gewesen sein. Schon Morgens konnte man mehr als gewöhnliches Treiben in der Stadt bemerken; ein Theil der Dienerschaft des jungen Herzogs zog ihrem Gehieter zu Pferd bis zur ersten Station entgegen; eben dahin begab sich später Herzog Ernst von Württemberg, der einige Tage früher aus Paris zurückgekommen war, und von Seiten des regierenden Herzogs, als bewillkommener Kavalier, der Kammerherr und Oberstallmeister von Alvensleben. Mit Eintritt der Dunkelheit begann die Gallerie im sogenannten Silberbau des Residenzschlosses, welche zur Aufnahme der Neuvermählten mit Geschmack und Pracht decorirt worden ist, in vollem Glanze aller erleuchteten Gemächer zu strahlen. Der Herzog, die Herzogin, die beiden jungen Prinzen (Söhne des Herzogs), und der ganze Hof waren in den gewöhnlichen Staatszimmern versammelt, als gegen 9 Uhr das Signal von dem Herannahen der Erwarteten gegeben wurde. Eine große Volksmenge hatte sich am Eingang der unteren Treppenhalle versammelt, und versperrte beinahe den Raum für die fackeltragenden Reiter, welche den Reisewagen der Herrschaften voransprengten. Jetzt verfügten sich der Herzog und seine Gemahlin nebst den Prinzen unter Vortritt des Hofes aus den oberen Appartements die große Treppe hinab, und empfingen unten die Aussteigenden mit wahrhafter Herzlichkeit. Es ist bekannt, wie innig das Verhältniß ist, welches

zwischen der regierenden Frau Herzogin und ihren Brüdern, den Herzogen von Württemberg, besteht, und der äußerst liebevolle Empfang, welcher von ihrer Seite der Gemahlin eines derselben zu Theil ward, erscheint deshalb um so natürlicher. Eine ersehnte und geliebte Schwester, trat die anmuthige Marie von Orleans in das Haus und in den Kreis ihrer nahen Verwandten. Daß der Herzog, der eine doppelt Verschöngerte in dieser jungen Fürstin begrüßte und erst im vorigen Jahre sehr viele Auszeichnung zu Paris, Neuilly und Versailles am Hofe ihres Vaters genoß, es an Aufmerksamkeit und herzlicher Rücksicht gegen die Neuangekommene nicht fehlen ließ, braucht hier kaum angedeutet zu werden. Das hohe Paar nebst seinem Gefolge, unter welchem letzteren sich eine Herzogin von Massa befindet, ward nach seinen Gemächern geleitet, vor deren Thüren die württembergische Livree an die Stelle der sachsen-koburgischen getreten war. Später fand Abendtafel statt; worauf der Hof entlassen wurde. — Die junge Herzogin, deren bourbonische Gesichtsbildung geistvoll und angenehm ist, erfreute schon in der ersten Stunde durch die einfache und edle Freundlichkeit ihres Benehmens.

## Spanien.

Französische Grenze, d. 1. November. Die neuesten Nachrichten, welche auf direktem Wege aus Spanien jetzt eintreffen, lassen nicht daran zweifeln, daß Don Karlos wirklich darauf verzichtet hat, nochmals in diesem Jahre eine Bewegung nach Madrid zu unternehmen. Noch vor Kurzem war diese Frage unentschieden; man wußte es in Madrid, und daraus läßt sich auch die schleunige und vollkommene Befestigung der Hauptstadt erklären. Die Freunde von Don Karlos im Ausland hatten bereits mit Zuversicht verkündet, derselbe werde unverweilt wieder nach Madrid marschiren. Unterdessen ist

er aber wieder über den Ebro zurückgegangen, und sie verzweifeln nun im Ausland, erfolgreiche Schritte zu Don Karlos Gunsten thun zu können. In der That ist auch durchaus nicht daran zu denken, daß die östlichen Großmächte unerwartet einen offenkundigen Schritt thun, um die karlistische Sache zu unterstützen, so mancherlei Unterstützung auch fortwährend Don Karlos vom Ausland zu Theil wird. Man mußte nachgerade doch zur Ueberzeugung gelangen, daß nicht die ganze spanische Nation bereit ist, Don Karlos mit offenen Armen zu empfangen, und daß, wenn die Christinos einigermaßen gute Heerführer behalten, und es der konstitutionellen Regierung nicht an Mitteln gebricht, sich selbst zu erhalten, es Don Karlos nicht so leicht gelingen werde, seine Waffen dauernd weiter zu tragen. Auf der andern Seite wird es aber auch fortwährend der christinischen Regierung an Stärke gebrechen, Don Karlos zu übermächtigen. Der Winter kommt dazwischen, und wenn es die rauhe und kalte Jahreszeit in den nächsten Monaten verhindert, so werden wenigstens wieder im Frühjahr sich die Gräuelp des Bürgerkrieges in Spanien erneuern. Don Karlos hat in pekuniärer Beziehung eine günstigere Lage; er bezieht die ihm vom Ausland zukommenden, stets bedeutenden Geldmittel. Die christinische Regierung besteht dagegen von ihren eigenen Mitteln, die aber bald verbraucht sein werden. Ist es aber mit letzterer einmal so weit gekommen, dann allerdings eröffnen sich der Sache des Don Karlos Aussichten, welche ihr den endlichen Sieg versprechen können.

### V e r m i s c h t e s.

— Paris, d. 1. Novbr. Vor einigen Tagen fuhren der Herzog und die Herzogin von Drleans mit einem einzigen Bedienten auf der Straße von Saint-Germain nach Versailles spazieren. Die Prinzessin verlor eine Zitternadel von Diamanten. Das Kleinod von einem bedeutenden Werthe, ward durch einen Vorübergehenden gefunden, der sich beeilte, es seiner Eigenthümerin zurückzustellen. Der Herzog wollte den Namen dieses redlichen Mannes wissen, und erst nach dringenden Bitten erfuhr er von demselben, daß er sich Pinot nenne und Schlosser des königlichen Hauses sei.

— Am 29. Oktober veranstaltete die Kunstreitgesellschaft von Baptiste Loisset wie an anderen Orten auch zu Antwerpen auf der dortigen Esplanade ein großes römisches Wettrennen, bei dem sich aber mehrere Unglücksfälle ereigneten. Zwei Triumphwagen stießen mit solcher Heftigkeit an einander, daß einer der Lenker herabfiel und nach wenigen Minuten den Geist aufgab, der andere ein Bein brach, auch wurden unter den Zuschauern mehrere verletzt.

— Man schreibt aus Duisburg, d. 1. November: Gestern lief die auf dem Werfte der Herren Westphal, Strack u. Comp. erbaute zweite Schooner-Brigg „der Verein“ unter dem Jubel der Zuschauenden glücklich vom Stapel. Das Schiff zeichnet sich besonders durch Stabilität, gefällige Form

und solide Bauart aus. Noch in diesem Jahre wird das dritte Seeschiff, welches auf demselben Werfte im Bau begriffen ist, eine Brigg, die den gefeierten Namen „Kronprinz von Preußen“ erhielt, vollendet werden.

— Aus dem Haag, d. 1. Nov. Als vor einigen Tagen — wird aus Brüssel geschrieben — die Landes-Archive klassifiziert wurden, fand man mitten unter modernem und bedeutungslosem Papierwust (in Folge der großen, von dem ehemaligen Bibliothekar Herrn van de Weyer hinterlassenen Unordnung) die ganze Original-Korrespondenz des Prinzen von Oranien, Wilhelm des Schweigenden, mit der Herz. Regentin, Margaretha v. Parma, besonders aus den letzten Monaten des Jahres 1566 und den ersten des Jahres 1567, der Periode, welche unmittelbar der Rückkehr des Prinzen von Deutschland voranging. Diese Korrespondenz, welche sehr voluminös ist, hat einen um so größeren Werth, als man bisher nur sehr wenige Aufschlüsse über das Betragen und die Akte des Prinzen während der Zeit, welche sie berührt, besitzt. Keine der Piecen, welche sie begreift, erscheint in dem Groen von Prinsterschen bekannten Werke: Archives ou correspondance inédite de la Maison d'Orange-Nassau. Sie wird daher eine bedeutende Ergänzung desselben und eine wesentliche Bereicherung des niederländischen Geschichts-Materials bilden. Ob diese Sammlung mit den vor kurzem durch die Herren v. Reiffenberg und Coremans angezeigten archivalischen Schätzen, so wie mit einem zu Alos befindlichen zusammenschlägt, wissen wir nicht. Interessant ist es auf jeden Fall, das Journal de l'Institut historique und die Revue retrospective damit zu vergleichen. Man ersieht daraus die große Mühe, welche verschiedene belgische Gelehrte sich geben, das viele Versäumte über die vaterländische Geschichte nachzuholen.

— Die Londoner Blätter enthalten bereits umständliche Beschreibungen des großen Pompes, womit Guildhall zum Besuche der Königin aufgeschmückt werden soll. Die „Morning Post“ wirft aber den dreihundert Mitgliedern des Gemeinderaths, meist kleine Handwerker, wie sie sich ausdrückt, obgleich sie zugiebt, daß Eckornsteinfeger und Nachtwächter vernünftige und achtbare Leute sein könnten, Verlässe aller Art gegen Etikette und gute Sitte vor und führt unter Anderem an, ein Antrag, den König Leopold einzuladen, sei verworfen worden; desgleichen sei Lord Morpeth, der Sekretair für Irland, durchgefallen, allein auf eine Zuschrift des Lord J. Russell habe man sich eines Anderen besonnen. Auch wird gegen den Plan einer allgemeinen Illumination geifert, die 16,000 Pfd. St. kosten und die Straßen nur für Tagelöhne und Beutelschneider erleuchten würde.

## Familien-Nachrichten.

### Todesanzeige.

Biel zu früh für unsere Wünsche, aber nach Gottes weisen und heiligem Rathe, endete am 3. d. Mts. meine treue Lebensgefährtin, Frau Dorothee Charlotte Hecht, geb. Hecht, plötzlich, jedoch sanft ihr frommes, stilles und thätiges Leben im 49. Jahre ihres Alters und im kaum angetretenen 18. unserer friedlichen Ehe. Mit mir weinen an ihrem Grabe unsere einzige Tochter und zwei Schwestern der Seligen, von welchen die jüngste bis jetzt ihre Stütze war.

Alle diejenigen, welche die Selige als eine treue Gattin und Mutter kannten, und als eine aufrichtige Freundin liebten, werden ihr ein dauerndes Andenken widmen, die Größe unsers Verlustes mit empfinden und uns ihr stilles Beileid nicht versagen.

Letzin, den 4. November 1837.

Der Prediger Hecht.

## Bekanntmachungen.

### Verkauf eines schönen Freiguts in der Magdeburger Börde.

Ertheilungshalber ist dem Unterzeichneten der Auftrag geworden, das Freigut, welches nur 4 Stunden von Magdeburg entfernt liegt und zu welchem über 300 Morgen des besten Weizenackers, 16 Morgen der schönsten Wiesen, 5 Morgen Gärten, herrschaftlich eingerichtete Wohngebäude, sehr gute Wirtschaftsgebäude und ein Siebenheil der ganzen Gemeintheile (Knecht und bedeutende Hutungen) gehören, zu verkaufen; das Inventarium besteht gegenwärtig aus 350 Stück Schaafe, 8 Stück Pferde, 17 Stück milchenden Kühen und kompletten Schiff und Geschirr. Der Verkaufspreis ist 18.000 Thlr. mit 8—10.000 Thlr. Anzahl, und ist zu bemerken, daß dasselbe bereits eine Reihe von 6 Jahren für 1018 Thlr. Courant oder 900 Thlr. Gold verpachtet war. Reflektirende wollen sich persönlich oder schriftlich portofrei an den Unterzeichneten wenden.

Amtmann Heine in Halle,  
am großen Berlin No. 433.

### Georg Schuchardt,

Lederhandschuh-Fabrikant aus Magdeburg, empfiehlt sein wohl sortirtes Waarenlager, bestehend in Sommer- und Winter-Handschuhen, auch Winter-Handschuhen für Kinder, zu möglichst billigen Preisen und bittet um gütigen Zuspruch. Sein Stand ist in der Promenade, mit seiner Firma bezeichnet.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß kommenden Sonntag, Montag und Dienstag, als den 12., 13. und 14. November, die Kirmes in Diemitz gefeiert wird, wozu ich ganz ergebenst einlade und um gütigen Zuspruch bitte.

F. Weber.

Sonntag, Montag und Dienstag, den 12., 13. und 14. wird bei mir das Kirmesfest gefeiert werden, und lade dazu ergebenst ein.

E. Wichmann in Freimfelde.

### Ein Brauer wird gesucht!

Ein unverheiratheter Brauer, welcher gutes bairisches Lagerbier zu brauen versteht, seine Fähigkeiten auch dokumentiren kann, auch wenn es möglich, zugleich Böttcher ist, findet nach Befinden der Umstände ein dauerndes Unterkommen. Hierauf Reflektirende wollen ihre desfallige Propostion in portofreien Briefen an die Expedition dieses Blattes unter K. K. einsenden.

Von der Frankfurter Messe empfangen wir eine neue Sendung von glatten und faconirten Zibet in der schönsten und größten Auswahl zu Kleidern und Mänteln, eine große Auswahl in schwarz und colorirten seidnen Waaren,  $\frac{1}{2}$  breite Atlasse in schwarz und farbig aus der besten Lioner Fabrik, Wämelstoffe in dem schönsten Geschmack à la Paris, Westen- und Brinkleiderzeuge in großer Auswahl, farbige Kaiserfuchsmäntel und gute Schlafrocke in Wollzeug gut gearbeitet.

F. Mendel & Comp. in Halle,  
am Markt neben der Löwenapotheke.

Zum bevorstehenden Markt ist unser Lager nur in unserm Hause und nicht auf dem Jahrmart.

F. Mendel & Comp.

### Flachsverkauf.

Von heute an wird guter Halberstädter Flachs von der diesjährigen schönen Erndte, in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$ , auch ganzen Steinen und Centnerweise auf das allerbilligste verkauft, in Halle auf dem Neumarkt bei Karl Schmidt.

Mit allen denjenigen Farbwaaren, womit die obere bekannte Dürkingsche Handlung seit vielen Jahren handelte, handle auch ich jetzt fort, und zwar in eben so guter Waare. Eben so mit Messingblech und Draht, engl. und deutschen Blechen, Zink und Blei.

### Boigt,

in der ehemaligen Dürkingschen Handlung.

Reinen geehrten Abnehmern von trocknen Backsteinen die ergebene Anzeige mit der Bitte: mir ihren gewissen Bedarf derselben zu Weihnachten recht bald und zwar spätestens bis zum 20. dieses Monats gefälligst mitzutheilen, damit ich nicht in die Verlegenheit komme, sie unbefriedigt von mir gehen zu lassen.

Halle, den 8. November 1837.

Theodor Saalwächter,  
am Neumarkt No. 11 $\frac{3}{4}$ .

### Ausverkauf

einer Partie seidener Atlas- und Taft-Bänder in sehr verschiedenen Farben pro Stück 24 Ellen, von 18 bis zu 40 Silbergrößen.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum erstenmale mit einer Auswahl sächtischer Manufakturwaaren, sowohl in Wolle als Baumwolle, Tücher von  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{2}$ , carrirte Merinos, Röper und Singhams, und verspricht dabei die billigsten Preise.

F. A. Pöter aus Chemnitz,  
No. 1341. auf dem Neumarkt.

Neue, so wie auch schon gebrauchte Kutschwagen stehen zum Verkauf beim Sattlermeister Nutsch auf dem Steinwege nahe am Waisenhaus.

Einen Kaufburschen, welcher rechnen und schreiben kann, sucht die Direction der Holl Zucker-Siederei-Compagnie.

Zu der auf morgen als den 11. November c., Nachmittags 2 Uhr, angekündigten Pferde-Auction auf der Tabagie zur Waile, sind noch hinzugekommen: ein Hellsuchs 5 Jahr alt (Kasspferd), ganz gut geritten, aber auch in Zug zu gebrauchen, zwei Zugpferde, braun von Farbe, beides Stuten und Langschwänze; eine Halbkaife und ein Schreibenwagen, und zuletzt ein blauer Herren-Tuchmantel mit schwarzem Sammet besetzt. Kauflustige werden nochmals eingeladen von Gottl. Wächter.

Es ist am vergangenen Montag als den 6. d. Mts. in Wöglisch bei mir ein blauer Tuchmantel abhanden gekommen. Derjenige, welcher denselben wahrscheinlich aus Verthum als den Seinigen angesehen und mitgenommen hat, ist ermittelt, und wird hierdurch aufgefordert, ihn unverzüglich an Unterzeichneten abzuliefern, widrigenfalls er öffentlich genannt und der Mantel gerichtlich eingefordert werden wird.

Schenkwrth Schraf in Wöglisch.

Kommenden Sonntag, Montag und Dienstag soll bei mir die Kirmess mit Musik und Tanz gefeiert werden, wozu ganz ergebenst einladet

der Gastwrth Schlurke zu Reideburg.

4500, 2800, 1800, 900, 500, 350 Thlr. sind auszuliehen bei dem Actuarius Dancker in Halle, No. 253. Karthausgasse.

Anzeige. Die mit dem Gesänge gleichlautenden Texte der heutigen Oper

### Don Juan

sind in der Ermelerschen Tabakshandlung bei Herrn Kizing und in der Heindr. Ruff'schen Buchdruckerei für 2½ Sgr. zu haben.

H. Bethmann.

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Magdeburg, den 7. November. (Nach Wöglisch.)

Weizen 32 — 37½ tkl. Gerste 19 — 20½ tkl.  
 Roggen 30 — 32½ „ Hafer 13 — 14 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 7. November: 23 Zoll unter 0.

### Fruchtmarkt.

— London, d. 31. Oktober. Da die meisten Landmärkte um uns her und auch mehrere nördliche nur knapp mit Weizen versehen und die Preise dort im Allgemeinen 1 à 2 Sh. gestiegen sind, und wir gestern auch nur eine mäßige Zufuhr hatten, so zeigte sich eine stärkere Kauflust und die meisten Gattungen alter Waare, so wie auch trockne neue, wurden 1 à 2 Sh. höher bezahlt, nicht aber was weich war. Von gutem Danziger sind vorige Woche mehrere tausend Quarter verzollt worden, die denn auch zu einem entsprechenden

Werthauschlage guten Abiaz gefunden haben. Roggen ist unverkäuflich. Die Zufuhr von Gerste ist nicht groß gewesen, aber auch der Umsatz nicht erheblich, doch hat sich Brenn- und Malzgut im Preise behauptet. Sehr ansehnlich war die Zufuhr von Hafer, daher es denn auch bei einer Preiserniedrigung von 1 Sh. sehr flau damit war. Die Gefälle von fremdem Weizen sind 1 Sh. und die von dgl. Roggen 1½ Sh. höher gegangen.

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 9. November.

Im Kronprinzen: Hr. O. Amtm. Vieler a. Wethershausen. — Hr. Kaufm. Lauer a. Danzig. — Hr. Kaufm. Hesse a. Münster. — Hr. Kaufm. Kummer a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Richter a. Hamburg. — Hr. Graf zu Solms a. Dessau. — Hr. Kaufm. Kessel a. Wachenheim. — Hr. Kaufm. Lange a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Göbe a. Berlin. — Hr. Buchdr. Seeburg a. Dresden. — Hr. Part. Wigram a. London. — Hr. Dr. Schulz a. Weimar.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Hirnhorn a. Mannheim. — Hr. Kaufm. Kricheldorf a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schramm a. Mainz. — Hr. Part. Wäcker a. Berlin. — Hr. O. Amtm. Jacobs a. Memleben. — Hr. Kaufm. Legendre a. Paris. — Hr. Kaufm. Wernicke u. Hr. Part. Gerike a. Berlin. — Hr. Part. Schulze a. Kassel.

Goldnen Ring: Hr. Cand. jur. Kühne a. Darsdeshim. — Hr. Major v. Werder a. Merseburg. — Hr. Hauptm. v. Wörren a. Coblenz. — Hr. Kaufm. Zischke a. Gommern. — Hr. Def. Opitz a. Ebbewin. — Hr. Lehrer Weelitz a. Stensdal. — Hr. Major v. Rauchhaupt a. Trebnitz.

Goldnen Löwen: Hr. Kapitän v. Alten a. Berlin. — Hr. Kaufm. Ungelmann a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Jademalz a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Jätzsch a. Posen. — Hr. Major v. Brunow a. Köln. — Hr. Fabr. Opitz a. Neustadt. — Hr. Kaufm. Trägkopf a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Krei a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Lammerdt a. Berlin. — Hr. Buchdr. Wigand a. Leipzig. — Frau Prof. Vorchardt a. Wien.

3 Schwäne: Hr. Lieut. Bauer a. Weiffenfeld. — Hr. Cand. theol. Wittig a. Jena. — Hr. Kfm. Richter u. Hr. Chemiker u. Lehrer Erdmann a. Leipzig.

Schwarzen Bär: Hr. Fabr. Wose a. Naumburg. — Hr. Handl.-Comm. Böhmer a. Magdeburg. — Die Herrn. Fabr. Degenhardt a. Verndterode, Kückerthal a. Duhla u. Peter o. Neustadt. — Hr. Stud. theol. Hofmeister, Hr. Fabr. Heinigke u. Hr. Handl.-Comm. Dreßler a. Berlin. — Hr. Def. Hildner a. Klein-Wittich. — Hr. Fabricant Brante a. Sangerhausen. — Hr. Fabrikant Krach a. Cuhl.